

Zur Initiale "J" auf den Umschlagseiten dieses Schulblattes und des Kursheftes

Autor(en): **Nigg, Toni**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **35 (1975-1976)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«das» machen zu können, bedarf es eines langen, feinfühligem Umgangs mit Linien, Flächen, Körpern und Farben. Ausserdem verträgt man Durchschnittlichkeit eher bei gegenständlicher als bei ungegen-

ständlicher Kunst. Gegenständliche Kunst kann immer noch auf ein Motiv ablenken und durch das Motiv eine Befriedigung geben. In der absoluten Kunst tritt ein Versagen grell hervor.

Zur Initiale «J» auf den Umschlagseiten dieses Schulblattes und des Kursheftes

Toni Nigg, Chur

Der Zierbuchstabe «J» misst als Drucktype (Holzschnitt) in der **Stumpfschen Chronik** (Druckjahr 1654) 2,8 cm im Quadrat. Dieses Geschichtsbuch, ein «literarischer Saurier», hat respektable Ausmasse: 23 x 35 cm, 15 cm dick und 5 kg schwer!

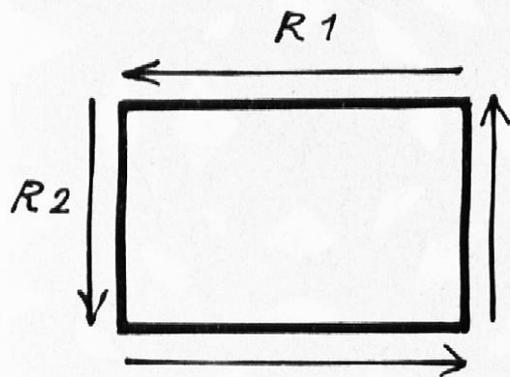
Das **Ständebuch**, 114 Holzschnitte von Jost Ammann mit Reimen von Hans Sachs (Inselbücherei Nr. 133), zeigt u. a. auch jene Handwerker und Künstler, die sich um die Herstellung des Buches bemühen. So der **Schriftgiesser**, der **Reisser** (Zeichner, Entwerfer von Illustrationen und Buchstabenformen, zugleich Kupferstecher), dann der **Formschneider** (Holzschneider, «Klischör» nach heutigem Begriff), der **Papyrer**, der **Buchdrucker**, der **Briefmaler** (kolorierte von Hand gedruckte Illustrationen) und schliesslich der **Buchbinder**. In der gestren-

gen Ordnung der Handwerkerzünfte hatten die Pfuscher kein Brot. Der kunstvoll gezeichnete und virtuos in Holz geschnittene Buchstabe «J» (auf der Umschlagseite in ca. vierfacher Vergrösserung) überzeugt durch seine kraftvolle Formschönheit. Sie beruht auf dem Kontrastmittel der gesteigerten Bewegung (Bewegung und Gegenbewegung) einerseits. Jeder Eisenbahnfahrer erlebt beim Kreuzen fahrender Schnellzüge das übersteigerte Tempogefühl. Die Kunst der Barockzeit ist ganz auf diesem Gesetz der Gegenbewegung aufgebaut.

Das zweite, ebenso zeitlose Formgesetz gibt dem Buchstaben das einheitliche Ganze. Einheit bedeutet Ordnung. Dominierende Hauptsache, untergeordnete Nebensachen, oder Hauptmann und Diener. Also kein rücksichtsloser Machtkampf um ein Plätzchen unter der Sonne.

Nun ein praktisches Beispiel, statt vieler Worte:

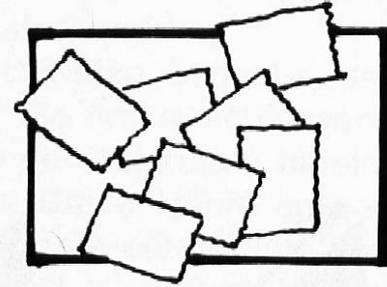
TISCHORDNUNG ALS PRAKTISCHE VORÜBUNG



R: DAS SIND DIE HAUPT-
RICHTUNGEN - DAS
FÜHRENDE „MOTIV“

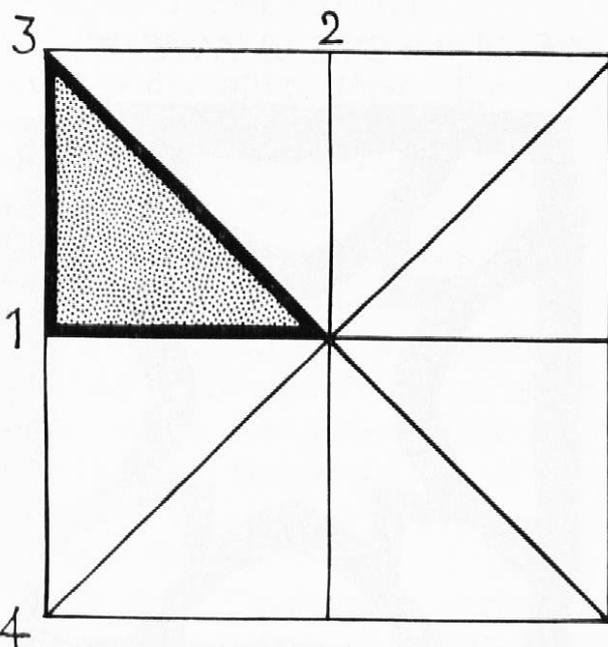
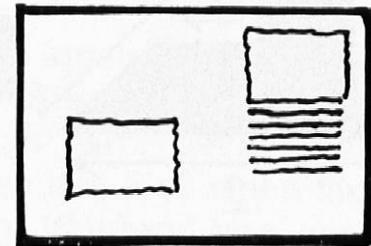
UNORDNUNG

EINZELTEILE OHNE GEGENSEITIGE BEZIE-
HUNG ZUR GRUNDFORM „TISCH“



ORDNUNG

RUHE - ÜBERSICHT - WIEDERHOLUNG DER
HAUPTRICHTUNGEN - WENIGE ABER ÜBER-
SCHAUBARE GRUPPEN



4 x FALTEN*

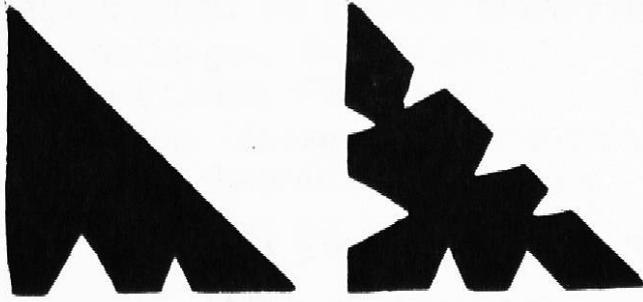
Scherenschnitt:

Aus dünnem, einfachem Papier las-
sen sich die beiden Formgesetze
bequem mit einem Faltschnitt vari-
ieren. Ein recht anregendes und
lehrreiches Gestalten.

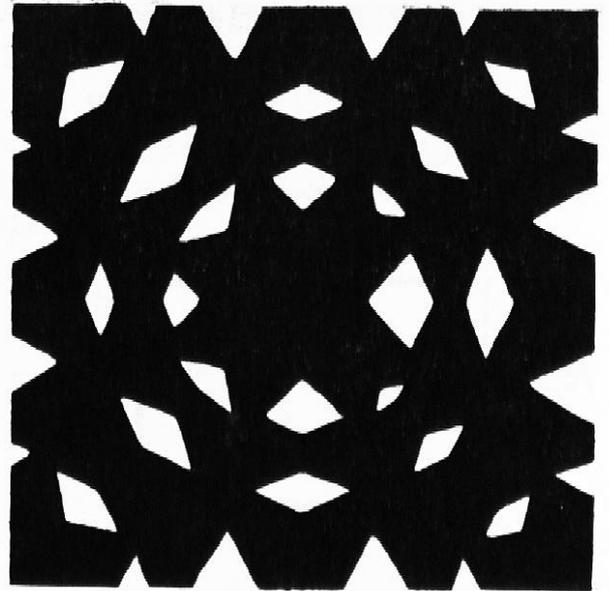
Folgende Illustrationen (Seite 176)
zeigen wie ein innerer Zusammen-
hang möglich wird.

Ein derartiger Scherenschnitt könn-
te ein «Modell» oder Symbol für
eine geordnete menschliche Ge-
meinschaft sein.

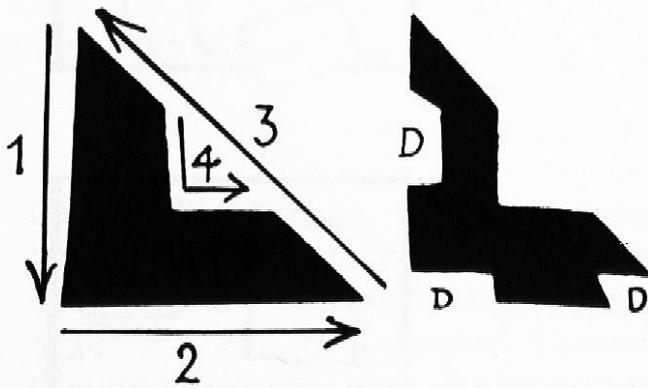
«Sehen lernen ist alles.»



SCHNITTE BEZIEHUNGSLOS

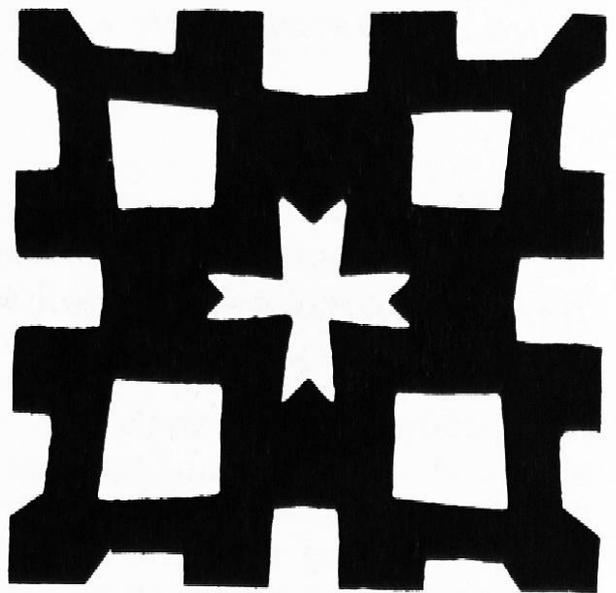


GELÖCHERTE FLÄCHE

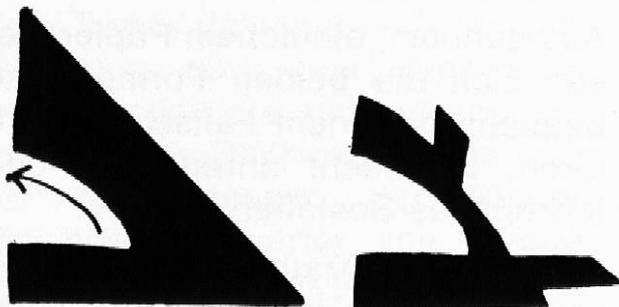


HAUPTMANN
ECKIGES MOTIV

DIENER



ORGANISCHE EINHEIT



GERADE +
RUNDUNG

